

# Wellingers Panzerbrigade 11 : "Hart zuschlagen"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715175>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wellingers Panzerbrigade 11: «HART ZUSCHLAGEN»

«STRIKE HARD» – «HART ZUSCHLAGEN» lautet das neue Leitwort der Panzerbrigade 11. Am 11. Januar 2013 legte der Kommandant, Brigadier René Wellinger, in Winterthur rund 900 Offizieren und höheren Unteroffizieren dar, was er mit dem Leitwort will: «Warum so martialisch? Nun, weil es exakt unsere Auftrag ist, hart zuzuschlagen.»

Das Heer verfüge noch, so Wellinger, über zwei Verbände mit der Kompetenz Verteidigung: die Panzerbrigaden 1 und 11: «Für mich ist dieser Mittelansatz gerade richtig. Es ist das, was wir uns leisten können.»

## Kampfstarke Verbände

Es seien zwei gut aufgestellte, kampfstärke Verbände, mit der richtigen Anzahl an Bataillonen und Abteilungen. Die Panzerbrigade könne auch helfen und schützen: «Unvergessen bleibt der Einsatz des Pz Bat 14, des FU Bat 11 und der Art Abt 11 während AQUA 08. Dennoch, unser Hauptauftrag ist und bleibt die Verteidigung. Dafür sind wir da: STRIKE HARD!»

Truppennah, wie der Troupier Wellinger ist, gab der Kommandant zu bedenken: «Stellen Sie sich den Panzerfahrer vor, der ein 60-Tonnen-Fahrzeug sicher durch den dichten Verkehr manövriert; den Kanonier, der über viele Kilometer hinweg das kleine Ziel trifft; oder den Panzersappeur, der die Verantwortung über Material im Wert von 60 000 Franken trägt.»

In seinem Rückblick ging Wellinger direkt auf den Dienstbetrieb ein: «Für einige mögen Ordnung und Disziplin die Unwörter des Jahrhunderts sein. Nicht so für uns! Sie bilden die Grundlage des militärischen

Zusammenlebens und sind das Fundament erfolgreicher Einsätze. Ohne Ordnung und Disziplin keine Sicherheit für unsere Soldaten – das wertvollste Gut unserer Brigade.»

Die Vorbereitungen auf die Dienste 2012 seien vorbildlich gewesen: «Mir gefällt, wie initiativ und aktiv die Planungen angegangen wurden. Insbesondere logistische Vorgaben setzen wir mustergültig um. Unsere Partner, namentlich in der Logistikbasis, haben sich massiv verbessert. Besten Dank und weiter so!»

## Verbundene Waffen

Der Kampf der Verbundenen Waffen bleibe im Zentrum: «Es ist wichtig, dass Vorgesetzte Informationen selektieren, weil es den Unteroffizier in St. Gallen nicht interessiert, was in Kreuzlingen geschieht.»

Die Stabsarbeit funktioniere sehr gut. Der Kommandant müsse für seinen Entschluss ein ganzheitliches Bild erhalten: «Alle Fachbereiche haben sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen.»

Wellinger weiter: «Wir waren fleissig. Zwei ELTAM-Übungen, vier Stabsrahmenübungen und vier Volltruppenübungen haben wir durchgeführt.» Der Brigadestab und fünf Truppenkörperstäbe nahmen an «STABILO DUE» teil. Leider wurden die

Volltruppenübungen «CHALLENGE» des Inf Bat 61 und die Übung «STABILO» des Pz Bat 14 aus Ressourcengründen gestrichen. Mit Stabsrahmenübungen wurde der Ausfall teilweise kompensiert.

## Ressourcen nutzen

Welche Schlüsse zieht Wellinger? «Die Aktionsplanung und Erkundung funktioniert gut. Das kann ich auch zur Kooperation mit der Polizei, den Gemeinden und dem Schadenzentrum VBS sagen.»

Sorgen bereitet Wellinger die Übermittlung: «Vor allem auf Verschiebungen haben wir den Informationsfluss aufrecht zu erhalten. Seit Jahren trainierten wir auf Waffenplätzen auf kurze Distanzen. Jetzt haben wir Mühe, die maximalen Distanzen auszunutzen, weil wir das Relais und die Netzpläne zu wenig trainierten.»

Wellinger zum Thema Kontingentierung: «Heute ist es wichtiger denn je, die Ressourcen optimal einzusetzen. Beim Betriebsstoff ist uns das vollumfänglich gelungen. Der Mehrverbrauch eines Bataillons kann durch den Minderverbrauch eines anderen ausgeglichen werden.»

Wellinger zum Kader: «Die Zahl der Vorschläge ist äusserst erfreulich. Nebst vielen Stabfunktionen konnte ich vorschla-

## Regierungsrat Graf-Schelling und Landesfährnich Bürki: Ja zur Wehrpflicht



Regierungsrat Graf-Schelling, Thurgau.

Überzeugende Bekenntnisse zur Wehrpflicht legten der Thurgauer Regierungsrat Claudius Graf-Schelling und der Innerrhoder Landesfährnich Martin Bürki ab.

Graf-Schelling gab zunächst seiner Freude darüber Ausdruck, dass in der Person von René Wellinger ein Thurgauer die Panzerbrigade 11 führt.

Die Miliz, so Graf-Schelling, werde letztlich nicht in Frage gestellt: «Wenn ich in die Halle schaue, dann wird mir einmal mehr bewusst, wie vielfältig das Kader

einer Brigade ist. Das sind gescheite Köpfe mit einem überaus grossen Potenzial.»

An der Wehrpflicht sei festzuhalten: «Das Ende der Wehrpflicht wäre der Anfang einer Berufsarmee. Das wäre ein fataler Schritt in die falsche Richtung.»

Bürki: «Unsere Armee soll als Milizarmee mit Wehrpflicht und mindestens 100 000 Mann bestehen. Damit sie ihren Auftrag mit den Kantonen erfüllen kann, muss der Bund ein Budget von mindestens fünf Milliarden pro Jahr stellen.»



Die neuen Ehrengöttis Landammann Hans Diem und Div Hans-Peter Kellerhals mit Br Wellinger. Plus die Gewinner der Power Awards. Preis vom Thurgau: Oblt Philippe Heuberger, Pz Sap 11 (Bat Küche auf hohem Niveau). Innerrhoden: Oblt Marco Hegglin, Pz Gren Kp 13/3 (Mustergültige Homepage der HAMMER-Kompanie). Ausserrhoden: Oberstlt Urs Kronenberg, Stab Pz Br 11 (multifunktional einsetzbar, auch als persönlicher Adjutant des Br Kdt). Schaffhausen: Oberstlt André Güss, Pz Bat 29 (vier und elf Patrouillen an Armeemeisterschaften). Luzern: Oberstlt i Gst Adrian Rüeeggesser, Pz Bat 14 (Mustergültige Führungsunterlagen für «STABILO DUE»). Zürich: Oblt Baumgartner/Oblt Muster, Pz Gren Kp 29/4 (Würdige Hamburgertaufe im WK). Basel-Stadt: LBA, vertreten durch Br Thomas Kaiser (Unterstützung von «STABILO DUE»). Major Sidler erhielt den persönlichen Preis des Br Kdt.

gen: Zwei Bat Kdt, 11 Kp Kdt und 5 Gst Of. 95% der Vorschläge gingen an Milizof. Von fünf Gst-Vorschlägen ging einer in die Verwaltung, alle anderen Offiziere kommen aus der Wirtschaft oder der Forschung.»

In seinem Ausblick hob Wellinger die Abstimmung zur Wehrpflicht hervor: «Ich werde pro Einheit eine Stunde mit den Soldaten investieren, um den Wert der Miliz und der Wehrpflicht zu erläutern.» Zu den Diensten 2013: «Wir führen das FIS Heer ein. Die Pz Br 11 ist quasi die FIS Brigade,

das macht mich stolz. Bildlich gesprochen wechseln wir vom Packpapier zum Computer. Das Plakat oder die Landeskarte werden aber nicht verschwinden. Wir finden die richtige Mischung.»

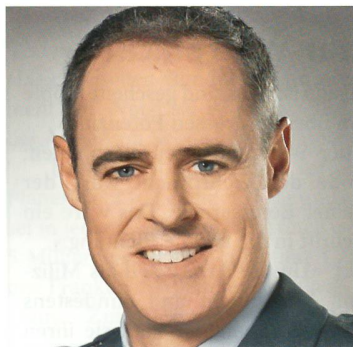
#### Das FIS Heer kommt

Die Bat 61, 13 und 29 führen das FIS im Kader mit dem TLG FIS ein, die Bat 13 und 29 schon auf Stufe Soldat im WK 2013. Die Bat 61, 13 und 29 werden dies 2014 tun. Ausgenommen wird das Pz Sap Bat. Der Brigadestab hat das FIS bereits eingeführt.

Alle Übungen werden auf FIS vorbereitet. In den ELTAM-Übungen wird Wellinger die Bat mischen und den Kampf der Verbundenen Waffen trainieren.

Die Pz Bat leisten den WK in Bure. Für Wellinger geht es darum, «im Zweijahresrhythmus die Ziele der Br und der Bat zu definieren.» Der Start bildet ein WK in Bure. 2014 folgen WK auf den Schiessplätzen.

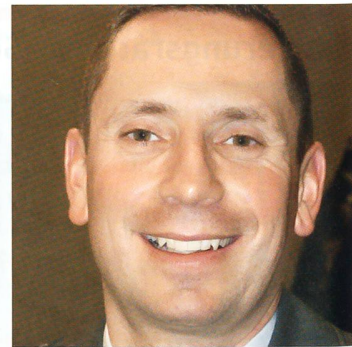
In Bure werden mit den Simulatoren Grundlagen der Gefechtstechnik erarbeitet und die Waffenhandhabungen repetiert. Ebenso werden Kampfverfahren erprobt.



Oberst i Gst Marcus Graf, neu Br Kdt Stv. Vizepräs. SOG. Unternehmer der G&G Holding Goldach.



Berufsoffiziere und Brigadestabschefs mit KP Winterthur: Willy Brülisauer (Inf Br 7, beruflich Stv J1) und Christoph Roduner (neu Pz Br 11, beruflich im AZH Walenstadt).



Major Dominik Benz löst als ZSO des Br Kdt Oberst Indergand ab, der Mitte 2013 in Pension geht.



Am Rapport Pz Br 11 nehmen die höheren Unteroffiziere teil. Hier zwei Adj Uof der Inf Stabskp 61: Daniel Gunz und Jérôme Widmer, beide Miliz-Unteroffiziere.

Das bedeutet, so Wellinger, «dass wir 2013 den Fokus auf die Gefechtstechnik des Zuges und der Kompanie im GAZ West legen. Der Zwei-, in Ausnahmen Dreijahresrhythmus gilt auch für die Inf, die Aufkl, die Art, die FU und die Pz Sap. Der Häuser- und Ortskampf steht im Brennpunkt.»

Die Infanterie führt wieder Gefechtschiessen der verstärkten Kp durch. Die notwendigen Schiessplätze sind in den Ausbildungsmodulen vorhanden. Um im Ortskampf zu bestehen, werden Kampfverbände auf Stufe Zug gemischt. Darunter versteht Wellinger, dass Kampfpanzer und Pz Gren zusammen vorgehen. 2014 geht es Wellinger in der Übung «PONTE» darum,

«einen Angriff mit einem Pz Bat aus der Zentral- in die Ostschweiz vorzutragen. Mit dem Pont Bat 26 sollen mindestens zwei grosse Flüsse überschritten werden. Der LVb G/Rttg macht mit. Die FU Br 41 installiert die IMFS-Wolke. Die Log Br 1 und der LVb Inf (Durchdiener) machen ebenfalls mit, wie auch die fliegenden Verbände der Luftwaffe.»

Warum betreibt Wellinger diesen enormen Aufwand? «Ganz einfach, weil ich beweisen will, dass wir den Kampf der Verbundenen Waffen trainieren können. Im Stabskurs I beginnt die Planung. Wenn das Grobkonzept steht, präsentiere ich es dem Kommandanten Heer.» *fo.*

## René Wellinger: Das Gefecht im urbanen Umfeld – Seine Rede im Wortlaut

«Die Pz Br ist im Einsatz immer als Einheit anzusehen. Sie führt den Kampf der Verbundenen Waffen. Da die Pz Br nicht über alle Waffensysteme verfügt, so Flab, Uem oder auch FIS-Verbände zur Anknüpfung an die höhere Stufe, muss dies mit den Partnern immer wieder geübt werden.

Entscheidend ist die Ausrüstung. Die Log Br stellt neben dem Mat, der Mun und dem Betriebsstoff den San D sicher. Der Einsatz der MSE-2 muss geübt werden.

Es ist eine Herausforderung, die Versorgung aller verwundeten Sdt und Zivilisten zu bewältigen. Ja, Sie haben richtig gehört: *Zivilisten!* Denn glauben Sie ernsthaft, wir würden eine Familie mit Verwundeten wegweisen, die um Hilfe bittet. Schweizer Sdt tun das nicht. Tonnen von Mun und Tausende Ersatzteile sind bereitzustellen. Die Log Br 1 kann das!

Die FU Br 41 übernimmt die elektronische Aufkl, stört den gegn Funk und stellt sicher, dass ich mit meinen Verbänden und Vorgesetzten kommuniziere.

Die Ter Reg stellt sicher, dass die Kooperation mit ziv Institutionen klappt. Sie ist ein entscheidender Partner im Raum.

Noch vor Kampfbeginn ist die LW gefragt. Sie riegelt das Gefechtsfeld ab und sie verhindert, dass die gegn LW sich entfaltet. Sie zerschlägt gegen Infrastruktur und verhindert, soweit möglich, das Zuführen von Verstärkung und Logistik.

Das erfordert ein Flugzeug, das erdkampftauglich ist. In unserem Fall 22 Kampfmaschinen, die eben auch den Erdkampf beherrschen. Jetzt fragen Sie: Warum sagt er nicht Gripen? Nun, ich tue das gern. Wir brauchen den Gripen. Er bringt alles mit, um alle Bereiche vom Luftpolizeidienst bis zum Erdkampf abzudecken.

Neben eigener Aufkl (alle Trp Pz Br 11) und Resultaten der elektronischen Aufkl ist auch die Luftaufkl mittels Drohnen oder Kampfflz matchentscheidend. Gefragt ist der Aufklärungsverband.

Sind die Voraussetzungen geschaffen, kommt in einer Vorausaktion die Inf zum Einsatz. Mit ihren Fz verlegt sie rasch und splittergeschützt. Die Rad Spz sind nicht als Kampf-Fz anzusehen, die Inf der Pz Br kämpft abgesehen. Die Inf der Pz Br übernimmt die Aufgaben der früheren Rdf Rgt.

Es handelt sich um die vorgängige Inbesitznahme von Gelände, Halten von Schlüsselgelände in geeignetem Gelände, Schutz von Installationen/Schlüsselräumen und Halten von Gebäuden. Und die Inf muss den Ortskampf beherrschen.

Sperren, halten und säubern muss in Fleisch und Blut übergehen. Kann die Inf der Pz Br dies, kann sie auch schützen und helfen. Mit ihrer grossen Absitzstärke ist die Inf der Pz Br ein äusserst wertvolles Asset im Ortskampf. Bei der Ausrüstung sind aber noch Lücken zu schliessen. Namentlich ist es der Ersatz des Pz Mw und der PAL: zwei Systeme, die für den Einsatz der Inf in einer Vtg Op unerlässlich sind.

Die Pz Sap bilden wesentlich mehr als eine Baufirma. Die Pz Sap sind kämpfende Bauleute. Das Bat ist ein Manöverelement, das im Einsatz mit Pz, Pz Gren und Inf zu verstärken ist. Eine Pz Sap Kp muss sich auch in einem Pz Bat oder im Inf Bat zurechtfinden. Im Vorfeld des Gefechtes erstellen die Pz Sap Stellungen auch für Pz. Sie bauen Hindernisse, härten Infrastruktur, machen Wege gangbar, verstärken Brücken und stellen Furten.

Der Pz Sap muss im Notfall Gelände halten, Flanken schützen. Nach der Aus-

serdienststellung der Pz Brücke auf dem 68-Chassis braucht es eine neue Brücke.

Die Bogenschusswaffen sind im urbanen Gefecht eine Waffe, die im Rahmen der Unterstützung der Kampfverbände die Entscheidung zumindest beeinflusst.

Die Artillerie ist dabei nicht ausreichend, denn die Streuung, aber auch die Wirkung der Sprenggeschosse sind unter Umständen zu gross, um gezielt im Häuserkampf zu wirken. Auch lässt die flache Flugbahn unter Umständen nicht zu, dass in Häuserschluchten operiert wird.

Da müssen Minenwerfer in die Bresche springen. Die steile Flugbahn ermöglicht es, auch durch die kürzere Schussdistanz entlang von Strassen zu wirken. Die kleineren Geschosse verursachen weniger Kollateralschäden. Wir brauchen Mw und Art. Die Fähigkeit der Skdt, mit Drohnen zu schiessen, muss erhalten bleiben. Die Skdt sind im Ortskampf auszubilden.

Pz sind durch Feuerkraft, Mobilität, Schock und Schutz absolut *up tp date*. Gerade im Ortskampf ist der Schutz der Sdt entscheidend. Die Feuerkraft eines Kampf-Pz kann im Ortskampf über Sieg oder Niederlage entscheiden. Er überschreitet Hindernisse und wendet an Ort. In Häuserschluchten oder Trümmerlagen kann das den Unterschied ausmachen.

Auch meine Pz Gren will ich möglichst gut geschützt wissen. Der Spz 2000 stellt dies sicher. Das Panzergelände ist da, wo der Panzer steht und kämpft.

Artreine Verbände sind nicht die Lösung. Die Br stellt die Verbände massgeschneidert zusammen. Die Pz Br muss sich zwingend auf den Kampf im urbanen Gebiet vorbereiten. Und wir brauchen dazu das richtige Material.» *well.*